

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Morgen-Ausgabe

(Privilegiert 1705)

226. Jahrgang, Nr. 60 a

Dienstag  
12. März 1929

Abzugspost für die Hallesche Mittelwertzeitung 10 Pf. für Postanweisung 4 Pf. Halbes nach Zeit. Reichs-Anstalt. Wert 3 Pf. Postanweisung 10 Pf. - Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Halle 273 01 - nach 10 Uhr Redaktion 236 09/10. - Berlin: Oranienburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Berlin 8290.

Abzugspost für die Hallesche Mittelwertzeitung 10 Pf. für Postanweisung 4 Pf. Halbes nach Zeit. Reichs-Anstalt. Wert 3 Pf. Postanweisung 10 Pf. - Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Halle 273 01 - nach 10 Uhr Redaktion 236 09/10. - Berlin: Oranienburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Berlin 8290.

Abzugspost für die Hallesche Mittelwertzeitung 10 Pf. für Postanweisung 4 Pf. Halbes nach Zeit. Reichs-Anstalt. Wert 3 Pf. Postanweisung 10 Pf. - Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Halle 273 01 - nach 10 Uhr Redaktion 236 09/10. - Berlin: Oranienburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Berlin 8290.

Abzugspost für die Hallesche Mittelwertzeitung 10 Pf. für Postanweisung 4 Pf. Halbes nach Zeit. Reichs-Anstalt. Wert 3 Pf. Postanweisung 10 Pf. - Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Halle 273 01 - nach 10 Uhr Redaktion 236 09/10. - Berlin: Oranienburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Berlin 8290.

Abzugspost für die Hallesche Mittelwertzeitung 10 Pf. für Postanweisung 4 Pf. Halbes nach Zeit. Reichs-Anstalt. Wert 3 Pf. Postanweisung 10 Pf. - Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Halle 273 01 - nach 10 Uhr Redaktion 236 09/10. - Berlin: Oranienburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Berlin 8290.

Abzugspost für die Hallesche Mittelwertzeitung 10 Pf. für Postanweisung 4 Pf. Halbes nach Zeit. Reichs-Anstalt. Wert 3 Pf. Postanweisung 10 Pf. - Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Halle 273 01 - nach 10 Uhr Redaktion 236 09/10. - Berlin: Oranienburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Berlin 8290.

Abzugspost für die Hallesche Mittelwertzeitung 10 Pf. für Postanweisung 4 Pf. Halbes nach Zeit. Reichs-Anstalt. Wert 3 Pf. Postanweisung 10 Pf. - Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Halle 273 01 - nach 10 Uhr Redaktion 236 09/10. - Berlin: Oranienburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Berlin 8290.

Abzugspost für die Hallesche Mittelwertzeitung 10 Pf. für Postanweisung 4 Pf. Halbes nach Zeit. Reichs-Anstalt. Wert 3 Pf. Postanweisung 10 Pf. - Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Halle 273 01 - nach 10 Uhr Redaktion 236 09/10. - Berlin: Oranienburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Berlin 8290.

Abzugspost für die Hallesche Mittelwertzeitung 10 Pf. für Postanweisung 4 Pf. Halbes nach Zeit. Reichs-Anstalt. Wert 3 Pf. Postanweisung 10 Pf. - Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Halle 273 01 - nach 10 Uhr Redaktion 236 09/10. - Berlin: Oranienburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Berlin 8290.

Abzugspost für die Hallesche Mittelwertzeitung 10 Pf. für Postanweisung 4 Pf. Halbes nach Zeit. Reichs-Anstalt. Wert 3 Pf. Postanweisung 10 Pf. - Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Halle 273 01 - nach 10 Uhr Redaktion 236 09/10. - Berlin: Oranienburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Berlin 8290.

Abzugspost für die Hallesche Mittelwertzeitung 10 Pf. für Postanweisung 4 Pf. Halbes nach Zeit. Reichs-Anstalt. Wert 3 Pf. Postanweisung 10 Pf. - Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Halle 273 01 - nach 10 Uhr Redaktion 236 09/10. - Berlin: Oranienburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Berlin 8290.

Abzugspost für die Hallesche Mittelwertzeitung 10 Pf. für Postanweisung 4 Pf. Halbes nach Zeit. Reichs-Anstalt. Wert 3 Pf. Postanweisung 10 Pf. - Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Halle 273 01 - nach 10 Uhr Redaktion 236 09/10. - Berlin: Oranienburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Berlin 8290.

Abzugspost für die Hallesche Mittelwertzeitung 10 Pf. für Postanweisung 4 Pf. Halbes nach Zeit. Reichs-Anstalt. Wert 3 Pf. Postanweisung 10 Pf. - Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Halle 273 01 - nach 10 Uhr Redaktion 236 09/10. - Berlin: Oranienburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Berlin 8290.

Abzugspost für die Hallesche Mittelwertzeitung 10 Pf. für Postanweisung 4 Pf. Halbes nach Zeit. Reichs-Anstalt. Wert 3 Pf. Postanweisung 10 Pf. - Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Halle 273 01 - nach 10 Uhr Redaktion 236 09/10. - Berlin: Oranienburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Berlin 8290.

Abzugspost für die Hallesche Mittelwertzeitung 10 Pf. für Postanweisung 4 Pf. Halbes nach Zeit. Reichs-Anstalt. Wert 3 Pf. Postanweisung 10 Pf. - Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Halle 273 01 - nach 10 Uhr Redaktion 236 09/10. - Berlin: Oranienburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Berlin 8290.

Abzugspost für die Hallesche Mittelwertzeitung 10 Pf. für Postanweisung 4 Pf. Halbes nach Zeit. Reichs-Anstalt. Wert 3 Pf. Postanweisung 10 Pf. - Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Halle 273 01 - nach 10 Uhr Redaktion 236 09/10. - Berlin: Oranienburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Berlin 8290.

Abzugspost für die Hallesche Mittelwertzeitung 10 Pf. für Postanweisung 4 Pf. Halbes nach Zeit. Reichs-Anstalt. Wert 3 Pf. Postanweisung 10 Pf. - Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Halle 273 01 - nach 10 Uhr Redaktion 236 09/10. - Berlin: Oranienburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Berlin 8290.

Abzugspost für die Hallesche Mittelwertzeitung 10 Pf. für Postanweisung 4 Pf. Halbes nach Zeit. Reichs-Anstalt. Wert 3 Pf. Postanweisung 10 Pf. - Verlagsort: Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Halle 273 01 - nach 10 Uhr Redaktion 236 09/10. - Berlin: Oranienburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Berlin 8290.

## Die Ausgleichsbank beschlossen

### Die Montags-Vollziehung der Sachverständigen

(Telegraphische Meldung)

Paris, 11. März.

1. den Kapitalbedarf der Bank,
2. deren Beziehungen zu den Notenbanken,
3. ihre Arbeitsorganisationen.

Die Versammlung bestimmte zur Ausarbeitung bestimmte Vorschläge die bereits bestehenden Ausschüsse. Der sogenannte Revisions-Ausschuss, der bereits Montag nachmittag zusammentritt, wird sich der Frage der Höhe des Kapitals und einer Deckung zuwenden. Der Ausschuss Stamp wird über die anderen Funktionen beraten, während der Revisions-Ausschuss seine Besprechungen der Sachlieferungen fortsetzen wird. Stamp wurde beauftragt, als Gesamtleiter der drei genannten Unterausschüsse dafür zu sorgen, daß der Vollversammlung in ihrer nächsten Sitzung ein Entwurf nachmittag ein zusammenhängendes Bericht vorliegt, der die einzelnen Vorschläge und Ergebnisse der Ausarbeitungen, die bisher getrennt vorliegen, in den Gesamtorganismus der neuen Bank einbezieht. Ueber die Gründung der Bank besteht unter sämtlichen Sachverständigen Einigkeit und wird berichtet, daß ein beizugehendes Einverständnis über deren einzelne Aufgaben besteht.

**Die Kapitalbeschaffung**

Bereits eine Reihe von Anträgen eingebracht worden, die auch im Zeit in der Vollziehung angenommen wurden. Vor allem war es allen Beteiligten klar, daß das für die Bank zu beschaffende Kapital außerordentlich billig sein muß. Bei der Kapitalbeschaffung werden auch die Privatbanken herangezogen werden. Der Vorschlag der Ausgleichsbank wird sich auf die Rückstellungen der Noten- und Privatbanken beschränken. Das private Substitut oder Staaten als solche werden zu der Ausgleichsbank keine Beziehungen unterhalten können. Man berichtet, daß die Selbstständigkeit der Notenbanken durch die Schaffung der Ausgleichsbank nicht angegriffen werden soll.

**Ablehnung in England**

(Telegraphische Meldung)

London, 11. März.

Der Gedanke der Errichtung einer Weltausgleichsbank findet in England nicht ungeleitete Zustimmung. Die „Sunday Times“ veröffentlicht unter der Überschrift „Ein gefährlicher Plan“ einen kurzen Artikel, der sich auf die Gerüchte stützt, daß die Reparations-überwachenden Gänge für eine Ausdehnung der deutschen Reparationsaufstellungen eintreten. Die Schädigung der nationalen Interessen durch diese Pläne brachte nicht erörtert werden. Umfangreiche Sachlieferungen seien für Deutschland ohne Zweifel angenehm als Verzögerungen; auch einige Gläubigerstaaten würden seine Einwendungen dagegen haben. In der deutschen Industrie sei sehr bedeutendes ausländisches Kapital investiert, das naturgemäß an einem Gebrauchen der deutschen Wirtschaft interessiert sei. Großbritannien jedoch habe von einer Ausdehnung der Sachlieferungen nichts zu gewöhnen, aber viel zu verlieren. Für England könne nur eine Ablehnung dieser Pläne geben. Es hiesse die Fehler der Nachkriegszeit auf die Spitze stellen, wenn die Unterbrechung der Reparationen in einer Form vorgenommen würde, die zu einer Förderung des Handels der gegnerischen Nationen und zur Schwächung der Wirtschaftsverhältnisse der deutschen Hauptgläubiger führen würde.

**Geteilte Meinung in Paris**

(Telegraphische Meldung)

Paris, 11. März.

Der Plan der Sachverständigen habe, wie der „Matin“ hervorhebt, die Kunst der amerikanischen Vertreter gefunden und werde auch in Washington, Paris, Brüssel und Berlin gut aufgenommen, während man sich in London zurückhaltend zeige. Stark abweisend ist eigentlich die Ansicht des „Echo de Paris“. Das Blatt befürchtet insbesondere, eine solche Erweiterung der Staatssachen könne politische Einflüsse ausüben, die die nationalen Interessen eines Landes durchsetzen könnten. In diesem Zusammenhang wird das „Echo de Paris“ auch die Frage auf, ob man sich einem europäischen Unternehmen amerikanischer Geschäftsmänner gegenüberstehe, die ihre Geschäftsaufgaben wollten. Auf jeden Fall sei der Plan durch einen vielschichtigen unbestimmten Größenmaßstab gekennzeichnet.

Dagegen findet der Plan die rückhaltlose Zustimmung des „Excelsior“, der der amerikanischen Abordnung die Anregung für ihn zugeht, und es für sich hält, daß sie vorher mindestens

die stillschweigende Zustimmung des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Hoover, erhalten habe. Daher könnte man den Plan als ein Bestreben der amerikanischen Seite für die Regelung aller europäischen Schulden ansehen. Zweifellos müsse man mit Widerständen rechnen. Aber die Umwandlung einer politischen in eine Handelschuld sei ein vorteilhafter Vorteil, der Erwägung wert sei. Die geplante Bank scheine ernste Sicherheiten gegen die Gefahren von Wechselkursen und sozialen Störungen zu bieten, die sich aus der Unbeständigkeit der Währungen ergeben könnten. Eine derartige Bank wäre aber unerlässlich, wenn eine der ihr angehörenden Nationen aus innere oder außenpolitischen Gründen systematisch ihren Kredit untergraben würde.

**Wieder Ueberfall auf Stahlhelmer**

(Telegraphische Meldung)

Lauf bei Hünberg, 11. März.

In der Nacht zum Sonntag kam es in Hünberg bei Lauf zu einem Zusammenstoß zwischen Stahlhelmlern und Arbeitern. Nach Schluß einer Stahlhelmerversammlung begaben sich Stahlhelmler in eine Wirtschaft, in der sich u. a. auch ein Arbeiter gefangenere in aufhielt. Es kam zu einer schweren Schlägerei, wobei mehrere Personen erheblich verletzt wurden. Ingesamt soll es sich um zwölf Verletzte handeln. Ein Kriegsinvalid wurde niedergebunden und erhielt einen Stich in den Unterleib. Er wurde sofort in das Krankenhaus nach Lauf gebracht, wo er operiert worden ist. Auch der in dem Lokal angetroffene Sachschaden ist erheblich.

**Antrag auf Todesstrafe in Stettin**

(Telegraphische Meldung)

Stettin, 11. März.

Im „Reinemord“-Prozess beantragte der Vertreter der Anklagebehörde, Oberstaatsanwalt Sch., nach Verurteilung seines Klägers gegen den Angeklagten Heine die Todesstrafe wegen Mordes, gegen den Angeklagten Ottow wegen Beihilfe zum Mord vier Jahre Zuchthaus, gegen die Angeklagten Baer, Krüger, Traebel und Vogt drei Jahre Zuchthaus wegen Beihilfe und für den Angeklagten Wandener Freisprechung. Von der Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte empfahl er abzusehen, da es sich um ein politisches Verbrechen handele. Der Oberstaatsanwalt regte an, daß das Gericht einen Verzicht zwecks Beugung der Angeklagten machen möge, und stellte anheim, die Haftbefehle gegen sämtliche Angeklagten mit Ausnahme von Heine aufzuheben.

Zu Beginn der Verhandlungen am Montag gab der Vorsitzende Kenntnis von dem plötzlichen Ableben des Angeklagten Bergfeld. Der Angeklagte Bergfeld, der im Alter von 64 Jahren plötzlich gestorben ist, war Amtsvorsteher und Ministerialrat und gehörte dem Reichspräsidenten Hofkapell nicht an.

Zu Beginn der Montagabendverhandlung wurde General a. D. von Weber vernommen, der im Jahre 1920 Kommandeur des Reichswehrkommandos II in Stettin war und der in seinem Brief an Reichsanwalt Bloch zum Ausdruck gebracht hatte, daß die Reichswehr eine ihm unterstellte Truppe gewesen wäre und daß er dieser Instruktion entsprechend auch über sie verfügt habe.

In vollem Gegensatz zu dieser schriftlich niedergelegten Behauptung stand die Aussage, die General von Weber bei seiner Vernehmung vor dem Gericht ablegte. Auf Befragen des Vorsitzenden erklärte er: „Es besteht kein Zweifel daran, daß, wenn die Reichswehr damals bestanden wäre, dies nicht mit meiner Zustimmung und meinem Wissen geschehen ist.“

Vorhergehend: „Das Reichswehr-Jägerbataillon 37 war also aufgelöst.“

von Weber: „Jawohl, das Reichswehr-Jägerbataillon 37 habe ich in seiner Eigenschaft als Truppe für aufgelöst angesehen. Ich war mir darüber klar, daß ich diesen Leuten noch der Führung dienliche Befehle nicht mehr zu geben hatte.“

Reichsanwalt Bloch: „Erzählen Sie mir am Freitag einen Brief geschrieben, in dem Sie erklären, Sie hätten nie Zweifel daran gehabt, daß die Reichswehr eine Ihnen unterstellte Truppe gewesen wären. Wollen Sie erzählen, was heute aufrecht erhalten?“

General Weber: „Jawohl, das bezieht sich auf die Zeit, als die Reichswehr mit in Mecklenburg unterstanden; aber als ihre Auflösung durchgeführt war, betrachtete ich sie selbstverständlich nicht mehr als Truppe.“

In unmittelbarem militärischem Sinne. Sondern wir hielten uns nur auf dem Laufenden, wie es mit diesen Formationen stand.“

Reichsanwalt Bloch: „Dann waren Sie also eine Bereitwilligkeitsstruppe?“

General Weber: „Man kann die damaligen Verhältnisse nur schwer in bestimmte Begriffe fassen. Eine Bereitwilligkeitsstruppe würde voraussetzen, daß sie unter meinem unmittelbaren Befehl stand. Ich würde davon warnen, hier einen so feststehenden Begriff zu bilden.“

Reichsanwalt Bloch: „Wären die Reichswehr also Militärpersonen, die unter Militärstrafrecht standen?“

General Weber: „Mein, ich habe sie nicht als unter Militärstrafrecht stehend angesehen.“

Der militärische Sachverständige, General von Hammerstein, gab in Ergänzung seines am Freitag erteilten Gutachtens bezüglich die Erklärung ab, daß durch die Aussage des Generals von Weber sein am Freitag abgegebenes Gutachten Wort für Wort bestätigt werde. Hierauf begann der Anklageprokurator mit seinem Plädoyer.

General von Weber hat doch gemutet, daß die Vorgänge, die im Stettiner „Reinemord“-Prozess zur Verhandlung standen, sich in der Zeit abgepielt haben, da die Reichswehr sich bereits in Pommeren befand. Weisbach hat er denn da seinen Brief geschrieben, wenn er jetzt die Sache so darstellt, daß sich seine Behauptung bezüglich der Unterstellung der Reichswehr unter sein Kommando auf die Zeit bezieht, daß die Reichswehr noch in Mecklenburg waren? Diese Einschränkung hat der General in seinem Schreiben nicht gemacht. Durch diese Einschränkung ist sein Brief ja auch völlig überflüssig geworden. Seine Aussage stellt demnach einen vollkommenen Widerspruch zu seinem Brief dar. Die Frage ist daher nur zu berechtigt: Von welcher Stelle aus ist auf General von Weber ein entsprechender Druck zu diesem Inhalt ausgeübt worden?

**Zubelfeier für Oberbürgermeister Dr. Belian**

(Telegraphische Meldung)

Görlitz, 11. März.

Zur Feier des 25jährigen Dienstjubiläums des in weiten Kreisen durch seine unermüdeliche Tätigkeit bekannten Görlitzer Oberbürgermeisters und Präsidenten des Reichshilfsbundes, Dr. Belian, hatten sich zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten in Görlitz eingefunden. Die Feier fand in der reich geschmückten Aula des Görlitzer Realgymnasiums statt. Die feierliche hielt der zweite Bürgermeister von Görlitz, Wackerdt. Er sagte, Dr. Belian habe durch Tatkraft und Weltbild der Stadt Görlitz ein modernes, für andere deutsche Städte vorbildlich gewordenen Verwaltungssystem geschaffen. Reichsanwalt Dr. Müller-Görlitz sprach als Vorredner der Stadtverordnetenversammlung von den Erfolgen, die der Jubilar mit wahrhaft überraschender Fähigkeit in 25jähriger Tätigkeit für die Stadtgemeinde Görlitz erlitten habe. Dann nahm Regierungspräsident Grafener-Bersberg das Wort. Er überbrachte die Grüße des preussischen Staatsministers, des preussischen Innenministers und des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen. Dr. Grüner wies mit Hochdruck darauf hin, daß die Tätigkeit des Jubilars auf seinem reichhaltigen Gebiet, nämlich der Verwaltung der Stadt Görlitz, hervorgegangen sei. Er habe sich namentlich mit Liebe und Sorgfalt des Volkswohlbefindens angenommen. Die Görlitzer Sparkasse sei unter Leitung des Jubilars ein mehrjähriges Institut geworden. Dr. Belian sei auch bekannt und geachtet als bester Vorkämpfer für den Selbstverwaltungsgedanken auf dem Wege über den Reichshilfsbund. In Vertretung des erkrankten Dr. Zamschke überbrachte Geschäftsleiter Zuberhagen Berlin die Grüße des hiesigen Reichshilfsbundespräsidenten in Reichsarbeitministerium. Für die Provinzialverwaltung der Provinz Sachsen sprach Landeshauptramm Dr. Löbener-Bersberg. Er rühmte das warme Herz des Jubilars für Mitteldeutschland und die Provinz Sachsen, die durch seine Tätigkeit viele gewonnen hätten.

Der Reichspräsident von Hindenburg hat an den Präsidenten des Reichshilfsbundes, Oberbürgermeister Dr. Belian, ein Telegramm geschickt, in dem er Dr. Belian zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum seinen Glückwunsch ausdrückt.





## Der Geislergouverneur von Oklahoma

Rosenkruzeus, Okkultismus, Uogadienst und Staatsgeschäfte

Chicago, 8. März.

Henry S. Johnson, der Gouverneur des amerikanischen Staates Oklahoma mit seinen rund 3,5 Millionen Einwohnern, erfreut sich beim größten Teil seiner Landsleute sehr geringer Beliebtheit.

Auch in den Vereinigten Staaten haben die Wähler ihren Spah daran, wenn sie ihre Vertreter in den Staatsparlamenten ebenfalls durchwählen können. Als aber Witter Johnson im vorigen Jahr nach einem politischen Streit mit der Legislatur von Oklahoma das Staatskapitol durch Nationalgardien mit Maschinengewehren umstellt und die Abgeordneten an der Ausübung ihrer Tätigkeit hindern ließ, stand Oklahoma doch wie ein Mann hinter seinen Vertreter.

Jetzt hat Witter Johnson es von neuem mit seinen Anhängern bezwehrt. Diesmal ist es aber weniger seine Person, an der die Öffentlichkeit Anstoß nimmt, als vielmehr seine Geheimkretariat, die eigentlich Herrin im Staate. Den Gouverneur selbst nehmen die Wähler von Oklahoma nicht ganz ernst, die Sekretärin-Viktoria, Frau Sammonds, haben sie dagegen gründlich. Sie haben aber auch alle Ursache dazu, denn das Verhalten dieser jüdischen Dame den Beamten und Steuerzahler gegenüber ist alles andere als höflich.

Das ganze Getriebe des staatlichen Apparates dreht sich nur um Mrs. Sammonds. Die Anwesenheit des Gouverneurs an seinem Schreibtisch ist höchst überflüssig, denn Frau Sammonds erledigt alles. Sie läßt die Beamten springen, wie es ihr gefällt, verordnet, was sie gut dünkt, und läßt auch den Gouverneur nach ihrer Pfeife tanzen.

Dieser willkürliche Zustand sagt einer anderen Dame aus Oklahoma, der Frau A. H. Brown, am wenigsten von allen guten Staatsbürgern zu. Frau Brown ist nämlich der Ansicht, daß der Gouverneur einig und allein ihr seine Wahl im Jahre 1928 verdankt, und meint deshalb, ihr sehr eigenlich die Stellung der Geheimkretariat zu.

Frau Brown ist „Geheimkretariat“ der „Rosenkruzeus“ von Oklahoma. Die Ziele dieser Verbindung haben kaum noch etwas mit denen der ursprünglichen Rosenkruzeus des 17. Jahrhunderts gemein, die eine Verbesserung der irdischen Zustände bezwehten. Die amerikanischen Rosenkruzeus glauben sich und ihre Lehre in Geheimnissen hüllen zu müssen, zum Teil, weil das ihnen Laufes an den Reichen der Sensationssüßigkeiten bespricht. Der Okkultismus spielt dabei bei den amerikanischen Rosenkruzeus eine große Rolle, und spirituelle Übungen sorgen für den nötigen Nervenreiz. Die indische Yoga-Lehre, das ganze heimliche Zauberkunst von der Sternendeckel bis zur Geisteserleuchtung, wird eifrig gepflegt.

Frau Brown, die Führerin dieser Okkultisten von Oklahoma, kennt Johnson seit Jahren. Sie ist der Ansicht, der Gouverneur sei ein wunderbares Medium. Eines Tages, als Johnson noch gar nicht daran dachte, daß er der erste Mann im Staate werden könnte, trat Frau Brown in sein Geheimzimmer. Er sah an keinem Schreibtisch, und sie blieb plötzlich wie gebannt stehen. Dann läßt sie allmählich ihre Erklärung, sie trat auf Johnson zu und schüttelte ihm die Hand: „Guten Tag, Gouverneur Johnson!“ Der Mann sah den Gesichtsausdruck über sich an: „Was, Gouverneur? Ich wollte, ich wäre es!“ — Sie wendete es bald sein. Denn eben sah sie eine Geisteskraft an die Wand hinter ihnen schreiben: „Sage Johnson, er soll sich um den Gouverneurposten bewerben!“ Sie mußten die Mahnung befolgen.“ Johnson war ebenso erstaunt wie geschmeichelt, hatte aber noch einige Zweifel an der Vertrauenswürdigkeit dieser Vorkraft aus dem

Geistes. Da ließ Frau Brown noch eine Reihe anderer Geistesredner, und alle wieder Johnson bringend, sich als Standbilder für den schönen Posten aufstellen zu lassen. Er verzichtete nun fast auf die Hilfe der Geistesredner, nahm die von Geistesredner angebotene Kandidatur an, holte 4-4 während des Wahlkampfes immer wieder neue Plakate bei Frau Browns Plakaten aus dem Geistesredner und wurde Gouverneur.

Aus reiner Dankbarkeit hätte er nun die „Geheimkretariat“ zu seiner Sekretärin ernennen müssen. Zweifellos wäre Frau Brown mit den hinter ihr stehenden Geistesrednern ebenso sehr zur Führung der Staatsgeschäfte geeignet gewesen wie Frau Sammonds. Anfangs schien die Wahl der Geheimkretariat günstig zu sein, denn Johnsons Regierungsbeginn fand ganz unter dem Zeichen des Rosenkruzeus. So antwortete der Gouverneur einmal auf die Frage eines Reporters, wann er ein gewisses Schulgesetz unterzeichnen würde: „Möglichst Donnerstag zwischen 11 Uhr 30 und halb eins.“ — „Nanu?“ — „Ja, denn gerade um diese Zeit werden die Zeichen des Rosenkruzeus am stärksten sichtbar.“ Mit dieser etwas mittelalterlich begründeten Staatskunst war es Johnson bitter ernst.

Was den Gouverneur plötzlich veranlaßte, sich Frau Brown gegenüber beschämend undanbar zu zeigen, wissen außer ihm nur die Geistesredner und wahrscheinlich auch Frau Sammonds. Vielleicht hat ein von Rosenkruzeus feindlicher Spiritus seine Geisteskraft im Spiel gehabt und dem Gouverneur etwas eingeflüstert. Jedem Fall war Frau Brown nicht gewillt, die Ernennungsfügung ihrer Person und Verdienste ungestraft hinzunehmen, und sie mobilisierte alle guten Rosenkruzeusgeister. Schließlich erklärte einer dieser Bewohrer des Geistesredner, daß nach dem über alle Zweifel erhabenen Mund der „Geistesredner“ Gouverneur, zu wiff durch falsche Flutde falsch beauftragt. Wiffst du die guten Vorzüge, die du vor deiner Frau hattest, verwirlichen, so mußst du dich von diesen verderblichen Einflüssen frei machen und deine schlechten Ratgeber verlassen.“

Selber müßte diese recht deutliche und nicht unparteiische Geistesrednung nicht, denn Gouverneur Johnson blieb auch weiterhin unter dem Einflusse dieser „falschen Flutde“.

Interessant ist es, daß behauptet wird, der Onkel der allmächtigen Frau Sammonds, Richter Armstrong, einer der obersten Beamten des Gouverneurs, ist Schüler und eifriger Anhänger eines indischen Asketen, der ebenfalls mit der Geistesredner in Verbindung stehen will. Damit wäre der Einflusse der Frau Sammonds auf den Gouverneur genügend erklärt, und es würde sich somit bei den erheblichen Vorkäufen im Gouvernementsgebäude um den Kampf zweier feindlicher Geistesgruppen und die indische Herrschaft in Oklahoma handeln.

Die meisten Staatsbürger und die recht enttäuschten Wähler des Geistesredner sind gekannt darauf, wofin dieser okkultische Streit, der von ihrem Geld bezahlt wird, noch führen soll. Die Meinung für ein weiteres Verbleiben dieser Geistesredner besteht nicht. Auch die Legislatur hat von Herrn Johnson und allem Drum und Dran mehr als genug und bereitet ein Ministerkabinett gegen den Gouverneur und seine Geistesredner vor. Vielleicht wird sie damit den Gouverneur samt Rosenkruzeus, Geistesredner, Logis und Geheimkretariat vor Ablauf seiner bis 1930 währenden Amtszeit aus dem Regierungsgebäude von Oklahoma hinaus.

Die erbauliche Geistesredner beweist wieder einmal die Wahrheit des Wortes von „Land der untergegangenen Mächte“.

I. C. W.

und fanden ihn schließlich mit durchschießender Brust tot auf. Die Untersuchung hat ergeben, daß allem Anschein nach ein Verbrechen vorliegt.

## Eine zweite Ozeanfahrt des „Graf Zeppelin“

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 11. März.

Nach einer Meldung aus New York kündigt der amerikanische Vertreter des Luftschiffbaus Zeppelin, v. Meißner, an, daß er den Auftrag erhalten habe, um die Genehmigung des Marineministers zur Benutzung der Luftschiffhalle in Ankershagen bei Gelegenheit der zweiten Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“ nachzugehen. Wie bekannt, werde das Luftschiff im Mai erwartet.

## Flugrekordversuch bei 55 Grad Kälte

Paris, 11. März.

Der französische Flieger Demoinette versucht, die Weltrekordleistung im Höhenflug, die der Amerikaner Chapman mit 11 870 Metern hält, zu schlagen. Nach 1 1/2 Stunden landete Demoinette wieder, nachdem er eine Höhe von etwa 11 000 Metern erreicht hatte. Die genaue Prüfung der Höhenmesser muß erst noch vorgenommen werden. Die Weltrekordleistung ist anscheinend nicht überboten worden. Demoinette erklärte, er habe infolge der furchtbaren Kälte umkehren müssen. Der Temperaturertrag habe 55 Grad Kälte geseigt.

## Kleine Weltereignisse

Beim Sturz tödlich verunglückt!

Bei einer Sturzflug von der Zugspitze ins Neital ist der Student Wilhelm Jungmann aus Stuttgart, der an der Münchener Handelshochschule studierte, verunglückt. Er stürzte etwa 100 Meter tief ab und konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Ein Wasserboot mit fünf Mann geriet an.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist das Motorboot „Matarom“ im Schwarzen Meer in der Nähe von Sohum in einer schweren Sturm geraten und gesunken. Fünf Matrosen ertranken.

## Eine neue Erfindung für gelandete U-Boote

Den beiden amerikanischen Marineoffizieren Menzies und Kainowitsch ist gelungen, aus einer Tiefe von 70 Metern aus einem gelandeten U-Boot an die Oberfläche zu kommen. Sie benutzen zu dem Zweck eine Vorrichtung, die bei der Neuerung erdachte Erfindung, die in letzter Zeit bereits mehrfach erfolgreich ausprobiert worden war.



Wilhelm von Bodes Nachfolger

als Leiter der Gemäldergalerie des Berliner Kaiser-Friedrich-Museums ist Geheimrat Professor Dr. Max Friedländer.

## Bankeneinbruch nach Berliner Muster

(Telegraphische Meldung)

Brag, 11. März.

Der große Berliner Bankeneinbruch hat in Prag Schule gemacht. Zwei aus Wien stammende Einbrecher wurden durch den Keller in den Hofraum der Regio-Bank eingedrungen. In der Nacht wurde eine Polizeistreife aus dem Keller des Hauses verdächtige Geräusche. Sie rief Verstärkungen herbei, worauf alle Hauseingänge besetzt wurden. Im Gedränge fand man ein großes Loch, das die Einbrecher ausgebrochen hatten, um in den darüber befindlichen Hofraum zu gelangen. Durch dieses Loch sahen die Beamten zwei Männer, die damit beschäftigt waren, den Geldschrank zu öffnen. Erst nach wiederholter Aufforderung und auf die Mitteilung, daß ein Entweichen ausgeschlossen sei, Helleten die beiden Einbrecher in den Keller zurück, wo sie sofort festgenommen wurden. In ihren Taschen fand man scharf geladene und entzündete Revolver. Die Einbrecher müssen die ganze Nacht über gearbeite haben, denn außer dem Geldschrank waren sämtliche Schließzylinder aufgebrochen sowie die zu den anliegenden Geschäftsräumen führenden Türen gesprengt.

Ein Verbrechen anderer Art gelang es, in einem Geschäftshaus in der fünften Avenue in New York einen Geldschrank mit Dynamit zu sprengen und 30 000 Dollar zu rauben. Die Täter sind entkommen.

## Qualvoller Tod von Verschütteten

(Telegraphische Meldung)

London, 11. März.

Bisher sind nach ergänzenden Berichten aus Fundal auf Madeira 16 Opfer des Erdbebens geborgen worden. Verschüttete von ihnen waren 30 Stunden nach der Katastrophe noch warm.

woraus hervorgeht, daß die meisten Verschütteten ziemlich lange Zeit unter den Trümmermassen noch lebten. 18 Personen werden noch vermißt.

## Ein polnischer Generalstabler ermordet

(Telegraphische Meldung)

Warschau, 11. März.

Wie aus Lemberg gemeldet wird, ist dort der polnische Generalstabsoffizier Kapitän Wajewitsch auf rätselhaft Weise ermordet worden. Er hatte mit einigen Freunden ein Nachtlokal besucht. In später Stunde ging er aus dem Nebenzimmer in den letzten Saal. Als er nicht zurückkehrte, suchten ihn seine Freunde

## Das Wintersport-Wetter

In fast sämtlichen deutschen Gebirgen haben sich die Sportbedingungen weiter verschlechtert. Die Schneehöhen sind allgemein zurückgegangen. Pulverförmige Beschaffenheit des Schnees wird zurecht nur noch aus dem Riesengebirge gemeldet. In den übrigen Gebirgen finden wir in den unteren Lagen allgemeines Tauwetter. Im Thüringen herrschen zurzeit überall nur mäßige Sportbedingungen bei Temperaturen meist etwas über Null.

Paris

Schiersee (800 m): Schneehöhe 50 cm, 1 Grad Wärme, Regen, etwas verhaselt, Stl und Nebel mäßig.  
Brannage (900 m): Schneehöhe 40 cm, 1 Grad Wärme, leichter Schneefall, etwas verhaselt, Stl und Nebel gut.  
Gahnlenke (600 m): Schneehöhe 50 cm, Resttemperatur 1-2 cm, 1 Grad Kälte, heiter, etwas verhaselt, Stl mäßig, Nebel gut.  
St. Andreasberg (625 m): Schneehöhe 90 cm, 0 Grad, heiter, Rapschnee, Stl und Nebel gut.

Höhegebirge

Wischhofgrün (568 m): Schneehöhe 76 cm, 0 Grad, Regen, etwas verhaselt, Stl und Nebel gut.

Ergebirge

Hägelsberg (1210 m): Schneehöhe 100 cm, 4 Grad Kälte, Nebel, Schnee gelöst, Stl und Nebel gut.  
Oberpfeiffenthal (825 m): Schneehöhe 150 cm, 2 Grad Kälte, Nebel, Schneegestöber, Stl gut, Nebel mäßig.

Mittengebirge

Oberschreiberhau (632 m): Schneehöhe 118 cm, Resttemperatur 1-2 cm, 2 Grad Kälte, bewölkt, etwas verhaselt, Stl und Nebel sehr gut.  
Arummhübel (660 m): Schneehöhe 88 cm, Resttemperatur 1-2 cm, 2 Grad Wärme, bewölkt, Pulverförmig, Stl und Nebel gut.

Warmisch-Bartenitzgen (700-722 m): Schneehöhe 18 cm, 2 Grad Kälte, heiter, etwas verhaselt, Stl und Nebel gut.

## Kennen Sie schon alle Sorten von MAGGI'Suppen?

Blumenkohl  
Eier-Buchstaben  
Eier-Nudeln  
Eier-Sternchen

Erbs  
Erbs 7Schinken  
Erbs 7Speck  
Grünkern

Königin  
Mackiwurle  
Schwenschwarz  
Pilz

Reis  
Reis-Julienne  
Reis 7Tomaten  
Rumford

Spargel  
Tapioka, echt  
Tomaten  
Windsor usw.

Alle MAGGI-Suppen schmecken gut - Sie werden zufrieden sein -



Würfel für 2 Teller 13 Pf

# Halle und Umgebung

Beltage zur Halle'schen Zeitung  
226. Jahrgang. 12. März 1929

## Es muß doch Frühling werden...

Die Sonne ist da gestern müde von Leipzig und seht mich noch auf  
eine Kugelzettelchen in den Barzellaal des Hauptbahnhofes.  
Wie so ein bißchen vor mich hin, langsam den bestellten Kaffee  
trinken, und heute auch noch ein in den verlorenen Tag auf der  
Bühne; denn notwendig ist heute nicht zu bemerken, das mich drüben in  
Leipzig besonders gefestigt hätte — ich bin ja ein 10000 stumps-  
sinniges Geschöpf!

Da bemerke ich plötzlich, wie die anderen Gäste alle auf mich  
hinaus zu sehen, wie sie mich, alle ihre meinsten Augen, sich zu  
sehen, ob vielleicht ein Redner für meine Redensweise herauskommt  
(bei dem Mann war's sein Wunder) oder die Frau, die sich den  
Satz des Schmelegelgenossen — „hollstest, „von Keusen“, neueste  
Kaffee — entgegen hätte? Aber nichts begreifen kann ich ent-  
decken.

Mit einem Male aber erblide ich etwas in der linken oberen  
Ecke meines so guten Spiegels, das meine Augen (Pupillen ver-  
größert!) unwiderstehlich anzieht: Direkt hinter mir sitzt eine  
Dame, ein Fräulein oder sogar ein Mädchen — nein, alle das  
hätten sie selbst sehen müssen! Jetzt war es mir auf einmal klar,  
warum alle anwesenden Gäste ausgerechnet in meine Richtung  
sahen: nes, sieht doch dies Mädchen — aber das werden Sie mir  
gar nicht glauben, alle sieht da hat einen — ja, was denken  
Sie wohl? hat einen entzündeten kleinen Strohhut auf dem  
Haupt! Wo, was sagen Sie nun?

Was muß es schon Frühling werden, sonst kommt dieses  
Strohhütchen sich doch zu verlassen vor. Aber Bestimmen be-  
haupten: eine Schwärze macht noch keinen ... G. Sch.

## 39 Friseurlehrlinge zeigen ihr Können

Ein Prüfungsausschuss der Saarformer-Hochschule.

Dem beständigen Schlußfesseln der Hochschule der  
Saarformer-Berufsausbildung für Halle und Umgebung, die  
ihre Kurse jeweils im Winterhalbjahr durchführt, hat infolge der  
besonderen Bedeutung, als die Junge in nächster Zeit aufsteigen  
und mit der Freieinnahme zu einer Bewusstseinsbildung der gesamten  
Frisurengewerbe verschmolzen wird. 39 Lehrlinge hatten sich der  
Prüfungskommission — denn es handelte sich um ein Prüfungsjahr, nicht  
um ein Prüfungssemester — gestellt, die sich, unter Vorsitz von Ober-  
meister W.umann, aus den Meistern Hoff und Meyer und  
dem Lehrschlüssel zusammenstellte. Was man dann nach einer  
eingehenden Arbeit zu sehen bekam, war ein Bild von der Höhe der  
Veranlagung, besonders das Publikum, das den Saal des „Zi. Wirt-  
schafts“ bis zum letzten Platz füllte, zu lebhaften Bewusstseinsäußerungen.  
Die 11 auswendigen Lehrlinge hatten sich „historisch“ betätigt, hohe  
Zornruine aufgebaut oder die ganzen Ringelböden des Webermeier  
gebrochen; die anderen Friseur, „modern“, d. h. also durchweg Kubit-  
kopf, allerdings in den reizvollsten Variationen. — Auch in Bezug auf  
die Leistungen der Weberkommission, einer Gruppe von  
jüngeren Meistern und Gesellen, die modernen Saarerbis und Bran-  
schenspezifischen vorführten, sprach sich der Beurteilungsrichter sehr lobend  
aus.

Das angestrichelte dieses erfreulichen Ergebnisses des Schluß-  
prüfens der Prüfung, den Obermeister W.umann in seiner Ver-  
einerung auszusprechen, die Veranstaltung möge die gute Zusammen-  
arbeit aller Angehörigen des Friseurgewerbes fördern, durchaus klar  
sich auf Verwirklichung, so gilt das in höchstem Maße von der  
großen Veranstaltung des „Damenfriseur- und Friseur-  
mischer-Gesellen-Verbands“, die am kommenden Sonntag im  
„Neumarktschützenhaus“ stattfindet, und die außer einer  
Bühnenaufführung von Saararbeiten ein  
Preis- und Schauprogramm bringen wird. Denn mehr als  
anerkannt gilt im Friseurgewerbe der Vorkurs: Gewinn für den eigenen  
Betrieb und für die eigene Arbeit kann nur aus dem Vergleich mit  
anderen Betrieben und mit der Arbeit der Berufskollegen erwachsen.

## 45 Jahre Mänerverein Halle

Leipziger Kameraden als liebe Gäste.

Der „Verein ehemaliger Männer von Halle und Umgebung“  
beging dieser Tage im „Neumarktschützenhaus“ sein 45. Stif-  
tungsfest, zu dem außer den Vereinsmitgliedern und ihren  
Familien auch zahlreich Gäste erschienen waren. Nach einem Ein-  
leitungswort des Vorsitzenden, der die Geschichte des Vereins und die  
Denkmäler der Teilnehmer, vor allem unter den Ehrenmitgliedern  
die Schriftführer, den Kreisleiter, den Vorsitzenden, den Hoff-  
mann und den Vorsitzenden des Obigen Brudervereins. Er  
schloßerte dann den Redebeitrag des Vereins und schloß mit einem  
Wort auf das deutsche Vaterland und Generalstabmarschall von  
Hindenburg, Frauenteil Olga Witzing, Tochter eines Kameraden,  
sprach hierauf den Festvortrag, und nur zog mit klingendem Spiel  
die Stabsbande des Leipziger Mänervereins mit Beglei-  
tungen und Gesehensstellung in feierlicher Männer ein, eine  
erfreuliche Leberzählung für alle Teilnehmer, und ein Beweis für  
das nie zerfallene Freundschaftsbündnis zwischen Halle und Leipziger  
Angehörigen dieser aller beständigen Kameraden. Ein  
anschließend statt geheimer militärischer Schwärze fand seinen Teil-  
nahme, ebenso das vom Kameraden Sänger vorgetragen. Melo-  
drama „Ein Weibchen“, Prof. Lang, an dem sich Wit und Jung  
beteiligte, beendete den feierlichen Abend.

## Wohin geht es?

- Stadtheater: „Der Prozeß mit Max Dugan“ (8).
- Ballhaus: Die internationale Ringkampfkonzurrenz mit Otto  
Sulzbach (8).
- G. Z. am Mittwoch: „Ich küsse Ihre Hand, Madame!“ (4, 6, 15,  
8, 15).
- G. Z. Or. Mittwoch: „Die Wittnachsacht“ (4, 6, 15, 8, 15).
- U. T. Theater: „Ihr dunkler Punkt“ (4, 6, 15, 8, 15).
- U. T. Leipziger Straße: „Das Geheimnis des Vulkan“ (4, 6, 15,  
8, 15).
- Schauburg: „Der Mann, der lacht“ (4, 30, 6, 8, 15).
- Möbner's Theater: Der hervorragende Spielplan (8).
- Neues Künstlertheater: Das große humorvolle Programm (8).
- Kaleid: Das Kabarett der Komiker (8).

## In einem Jahr 56 neue Volksschulklassen

Die Stadtverordneten fordern Herabsetzung der Klassenstärken und der Pflichtstundenzahl der Lehrer  
Fünf städtische Etats genehmigt

An Stelle des noch immer erkrankten Schulrat wurde eröffnet  
getreten wiederum der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher G. S.  
am Montag abend folgende Stadtverordnetenversammlung. Er  
gab zunächst einen Überblick über die hiesigen Gärtnereier-  
unternehmer, der sich gegen den im Haushaltsausgang  
geäußerten Plan wandte, die städtischen Gärtnereierbetriebe zu einem  
Gewerkschaftsunternehmen auszugestalten. Ueber die „Dringlichkeit“  
eines Antrages der G. S. D., der vom Magistrat Abfindung von  
beim Konkurs des Bauunternehmers Schatz geschädigten, sein  
Wort des neuen Verwaltungsgebäudes beschäftigten Arbeiter  
fordert, soll zum Schluß der Sitzung beraten werden.

Nach Eintritt in die

Tagesordnung  
beschloß man zunächst, 1000 Mark für die Begrenzung des Lin-  
derverhältnissesportrahes durch eine Gede zu bewilligen. Eine  
Eingabe der hiesigen hiesigen Anstaltionsfirmen um  
Verpflichtung aus der hiesigen Unternehmer bei Begrenzung  
der Aufträge für die Licht- und Kraftanlagen im neuen Ver-  
waltungsgebäude wurde, begründet vom Stadt. M. inner und  
unterstützt vom Stadt. M. inner (Mittelverwalter Konkursverfahren),  
dem Magistrat als Material übergeben. Stadtkonrat J. D. betonte  
bei dieser Gelegenheit die prinzipielle Wichtigkeit der  
Hochbauverwaltung, gerade mit kleinen Unternehmern zusamen-  
arbeiten.

Bevor man dann auf den Kernpunkt der gestrigen Sitzung, die  
Beratung der Einzel Etats,

eingehen konnte, entspann sich noch eine längere Kontroverse zwischen  
einstimmigem Vorsteher G. S. D. und der G. S. D. Fraktion, da  
letzterer ganz entschieden die verhängte Rebegeit erhebliche Kopf-  
summen macht, denn das soll schließlich ein Sowjet-Regime sein,  
wenn ihm sein Lebensenergie, die unbenutzte Rebegeit, einfach er-  
baumunglos abgeheimt wird?

Der erste zur Beratung stehende Haushalt war dann der der  
Hochbauverwaltung, er wurde mit den vom Haushalts-  
ausgang geschuldeten Kürzungen, die sich insgesamt auf 17 000  
Mark belaufen, davon 15 000 Mark am Kapitel „Beleuchtung“ ge-  
richtet), genehmigt. Der Haushalt der städtischen Friedhöfe  
ist in Einnahmen und Ausgaben mit 410 000 Mark stabil und wurde  
angenommen, während sozialistische und kommunistische Petitionen-  
Anträge zu ihm Ablehnung fanden.

Der Haushaltsplan des Reichsausschusses, dessen Einnahmen und Aus-  
gaben sich ebenfalls mit 80 000 Mark auszeichnet, lag ein Antrag  
der G. S. D. vor, der für März unter 30 Mark Senkung des  
Zinsfußes um 1 Prozent forderet. Im Namen des Haushaltsaus-  
schusses hat Stadt. M. inner, diesem Antrag nicht zustim-  
men, da er bei den Finanzämtern von meist nur 3-5 Mark den  
Kaufschreibern keine wesentliche Erleichterung bringe,  
sondern nur die Vermehrung des Zinsfußes zu einem Zu-  
schuß betriebe, und zwar mit etwa 30 000 Mark Defizit, werden  
würde. Nachdem Stadtkonrat W. a. zugestimmt hat, daß der Zinsfuß  
sich automatisch senken werde, sobald die Stadt selbst „billigeres“  
Geld erhalte, wurde der Antrag abgelehnt, während man den Etat  
selbst annahm.

Der Haushalt der Kirchen

bedarf eines Zuschusses von 20 000 Mark, eines Zuschusses übrigens,  
der, durch erhebliche Kürzungen im Vergleich einseitig, sich  
jeder Veränderung durch die Vermehrung von Kirchen, die  
erhalten, die G. S. D. und G. S. D., hier einmal wieder treu ver-  
eint, Sturm gegen den Etat. Vor allem der Kommunist G. H. II  
sahnte sich in Beschimpfungen der Kirche nicht genug tun. Den  
Gipfel der Beschimpfungen erreichten er und seine  
Lebenden G. H. II für die Vermehrung Kaiserin Augusta  
Victoria in widerlicher Weise verunglimpfen. Nach Ablehnung

verschiedener kommunistischer Anträge wurde der Etat selbst ge-  
nehmigt.

Der Haushalt der Volksschulen

bedurfte der längsten Beratungsdauer, da hier, nachdem der Etat  
vom Haushaltsausgang abgelehnt (G. S. D.) in Dauerrede  
begründet war, Schlußfolgerungen für die städtischen Klassen und  
das Wort ergiffen.

In der Aussprache führte zunächst Rektor Plett vom Ord-  
nungsbüro aus, daß, falls die mit einem Kostenaufwande von 400 000  
Mark aus Anrichtentischen geplanten Volksschulneubauten  
im Norden und Süden der Stadt im April dieses Jahres bereits in  
Angriff genommen werden, man in einem Jahre über 56 Klassen  
mehr als heute verfügen könne, womit dann der Schulratman ein  
Ende gemacht wäre.

In längerer Ausführungen brachte Stadtkonrat W. u. n. d. die  
höheren Schulen berücksichtigen, vor, daß die

Stadts für die gesamten Schulwesen rund 5 Millionen  
im Etatjahresauftrag, wobei 2 648 400 Mark von den Volkss-  
schulbehörden zu übernehmen, wobei die hiesigen Klassen Summe  
blieben viele berechnete Wünsche sowohl der einzelnen  
Schulen, des Schulsaalwesens und der Schulverwaltung, sowie  
schließlich auch der Allgemeinheit im vorliegenden Haushalt an-  
geht. Wenn der Magistrat hier zunächst bis zum Aufrechten ge-  
part habe, würde die man daraus wohl zu dem Aufstellung heraus-  
lesen, als ob die nicht berücksichtigten Wünsche als unbedeutend an-  
gesehen würden. Tatsächlich sei der Mangel an Schulraum groß und  
genügen auch teilweise die Gebäude selbst den bestehenden An-  
sprüchen nicht. In den durchweg zu stark beleuchteten Klassen sei eine  
wichtige Durchsicht von der Verwaltung, um die neue er-  
schwert. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage ein Ausbau des Mittelschul-  
wesens wesentlich zur Entlastung der höheren Schulen beitragen,  
die eben einmal unter dem Augenblick der hiesigen Schulen und  
schwer. Im nächsten Etat müßten unbedingt Mittel für weiteren  
neuen Schulraum auch in den höheren Schulen eingesetzt wer-  
den. Außerdem aber frage

Bewegliche Getreidezölle

Ausführliche Getreidepreise und billiges Brot

Von den staatlichen Maßnahmen, die zur Rettung der deutschen Landwirtschaft dienen sollen, ist in letzter Zeit die Einführung...

Getreide bezahlet. Wie lange wird uns Amerika noch zu dem Zweide gehalten werden, und dann was soll werden, wenn wir diese Einfuhr nicht mehr bezahlet können und unsere Landwirtschaft...

Verlauf der Devisenbewegung an General Motors... Von einer bisher in Sachen Opel - General Motors immer beständig unterrichteten Seite wird dem Deutschen Handelsblatt...

Hollands Umänderung deutscher Qualitätsarbeit... In den letzten Monaten macht sich der holländische Wollwaren-Export...

Kardereis der Grund-Credit-Bank in Weimar... Der Aufsichtsrat des am Gemeinschaftsverband Deutscher Sparkassenbanken...

Millionenbesitz des Scheuer-Konzerns an die Interessengemeinschaft... Die Interessengemeinschaft Scheuer-Industrie und Kommissions-Gesellschaft...

Die Arbeiterschaft in der Textilindustrie... Die Arbeiterschaft in der Textilindustrie ist in der letzten Zeit...

Zusammenbruch einer holländischen Spinnerei... Die Spinnerei Albert Müller in Arnhem und Neudorf (Niederlande)...

Einheits-Klassifikation von Brauereier... Die unterchiedliche Bewertung von Brauereier...

Die Abgabe für den Export von Getreide... Die Abgabe für den Export von Getreide...

Die Abgabe für den Export von Getreide... Die Abgabe für den Export von Getreide...

Die Abgabe für den Export von Getreide... Die Abgabe für den Export von Getreide...

Die Abgabe für den Export von Getreide... Die Abgabe für den Export von Getreide...

Die Abgabe für den Export von Getreide... Die Abgabe für den Export von Getreide...

Die Abgabe für den Export von Getreide... Die Abgabe für den Export von Getreide...

Die Abgabe für den Export von Getreide... Die Abgabe für den Export von Getreide...

Die Abgabe für den Export von Getreide... Die Abgabe für den Export von Getreide...

Seit unendlichen Zeiten ist es die große volkswirtschaftliche Frage, wie man dem Bauer... auskömmliche Getreidepreise und dem Städter billiges Brot beschafft.

Dem nachdenklichen Sinn erscheint dies wie eine Art Synthese, hervorgerufen von dem alten Aberglauben, daß den Bauern alles von selbst zu wachsen. Darum möchte ich ja immer, daß jeder...

Das Wort wären ja angemessene, feste Preise für Getreide und Brot, Preise, mit denen der Bauer und der städtische Haushalt...

Den Gedanken des Antrages kam, feste Getreidepreise durch Volksgesetz, hat jetzt ein europäischer Staatsmann aufgenommen...

Die internationale Zuckertarife (Sonderbericht für die A. S.) Der Weltmarkt hat sich erneut überwiegen allerdings nur bescheiden, aufgeweicht. Eine Ausnahme macht Japan, wo ein...

Einen härteren Ausschlag, und zwar in Fortwähnung von 50 Pf., zeigte auch der laufende Monat des Londoner Weizen...

Die internationale Zuckertarife (Sonderbericht für die A. S.) Der Weltmarkt hat sich erneut überwiegen allerdings nur bescheiden, aufgeweicht. Eine Ausnahme macht Japan, wo ein...

Einen härteren Ausschlag, und zwar in Fortwähnung von 50 Pf., zeigte auch der laufende Monat des Londoner Weizen...

Wichtig! Nicht nicht die Zollfrage, daß der Kampf um die Freiheit der Meere gekämpft werden wird, wenn auch ohne uns?...

Ich glaube, es wäre nützlich, wenn wir Russlands Maßnahmen genauer ansehen könnten. Vielleicht werden wir finden, daß wir denselben Weg gehen müssen, auf dem er sein Volk führt.

Er hat ein Einheitszollrecht eingeführt, das jeder Bauer zu einem bestimmten billigen Preis vorräufig halten muß. Ein nachgekauftes Brot, aus dessen Weizen nicht alle Körner heraus genommen sind...

Gelten wir nicht alle, Städter und Bauer, und alle Parteien diese Maßnahmen auch auf Deutschland zu übertragen?

Ellenbeth Boehm, Vorsitzende des Reichsverbandes Landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine.

von nur 4 500 000 Tonnen sprachen, wird vorläufig als ein amerikanischer Landwirt...

In der amerikanischen Tariffrage widersprechen sich die Meldungen noch immer. So wird aus den Kommentaren zur Einberufung der Extratabelle des Senates...

Im Januar war in Schäften der Rohzuckerertrag wieder lebhafter. Tatsächlich war der dortige Umsatz auf 40 000 bis 50 000 Zentner...

Der Markt für Landwirte, Vorrat! In einer weitverbreiteten großen Tageszeitung finden wir folgendes Zitat:

Die Finanzierung einer direkt umwälzenden Steuer für die Landwirtschaft werden Interessenten gesucht, entwerfer der Vorarbeiten zum Kauf...

Frankfurter Abendbörsen Frankfurt, 11. März. In der Abendbörse konnte sich infolge des...

Frankfurter Abendbörsen Frankfurt, 11. März. In der Abendbörse konnte sich infolge des...

Frankfurter Abendbörsen Frankfurt, 11. März. In der Abendbörse konnte sich infolge des...

Frankfurter Abendbörsen Frankfurt, 11. März. In der Abendbörse konnte sich infolge des...